

Dokumentation

Bürgerinformationsveranstaltung „Straßenbahn Pfaffengrund“

Termin & Ort

Datum: 24. April 2013
Ort: Pfaffengrund, Gesellschaftshaus
Zeit: 19.00 bis 21.00 Uhr

Tagesordnung

- 1 Begrüßung/Einführung
- 2 Vorstellung Projekt Mobilitätsnetz
- 3 Vorstellung Vorentwurf Pfaffengrund
- 4 Fragen und Diskussion
- 5 Abschluss

Ergebnisse

TOP 1: Begrüßung/Einführung

Herr Thewalt, Amtsleiter des Amtes für Verkehrsmanagement, begrüßt die Anwesenden und stellt das Ziel und den thematischen Rahmen der Veranstaltung dar. Die Stadt Heidelberg plane zusammen mit der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) und der Heidelberger Straßen- und Bergbahn (HSB) das „Mobilitätsnetz Heidelberg 2020“. Ziel des Projektes sei ein Aus-, Um- und Neubau des Straßenbahnnetzes im Heidelberger Stadtgebiet. Eines der Teilprojekte sei der Ausbau der Straßenbahnstrecke im Stadtteil Pfaffengrund (Eppelheimer Straße). Herr Thewalt macht deutlich, dass die Planungen noch nicht abgeschlossen seien und man den derzeitigen Planungsstand (Vorentwurf) nicht nur präsentieren wolle, sondern sich darüber im Rahmen der Veranstaltung mit den Anwesenden austauschen möchte.

TOP 2: Vorstellung Projekt Mobilitätsnetz

Herr Plogstert, Leiter der Abteilung Planung bei der RNV, stellt das Projekt „Mobilitätsnetz Heidelberg 2020“ vor, das den Rahmen für den Ausbau der Straßenbahnstrecke Pfaffengrund darstellt.

Er führt aus, dass nach einer Schrumpfung des Straßenbahnnetzes in Heidelberg von insgesamt ca. 45km in den 60er Jahren auf ca. 19km Ende der 70er Jahre, seit den 90er Jahren wieder ein Ausbau stattfindet. Idee des Projektes sei, durch die Bündelung bisher diskutierter Einzelprojekte zu einem Maßnahmenpaket bessere Finanzierungsmöglichkeiten zu erhalten (GVFG-Bundesprogramm) sowie einen höheren Gesamtnutzen für die Bürgerinnen und Bürger durch eine attraktive Erschließung von Zielen abseits der S-Bahnhalte. Kern des Projektes sei die Bildung von zwei zentralen Verkehrsachsen:

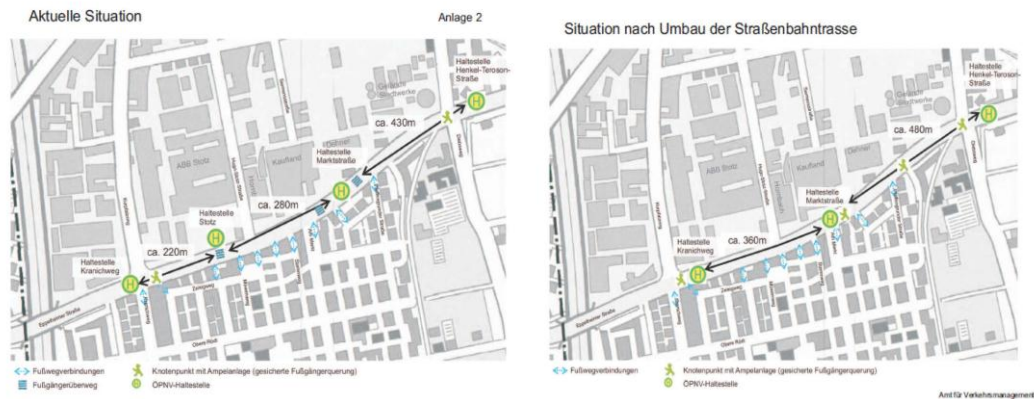


1. Campusbahn: HD Altstadt – Hauptbahnhof – Neuenheimer Feld – Handschuhsheim
2. OstWestbahn: HD Altstadt – Hauptbahnhof (Süd) – Bahstadt – Eppelheim (– Plankstadt – Schwetzingen)

TOP 3: Vorstellung Vorentwurf Pfaffengrund

Herr Wagner vom Ingenieurbüro Karle, das von der RNV mit der Erstellung der Planung beauftragt ist, stellt den derzeitigen Planungsstand (Vorentwurf) des Straßenbahnausbaus in Pfaffengrund Eppelheimer Straße zwischen Kranichweg und Henkel-Teroson-Straße vor.

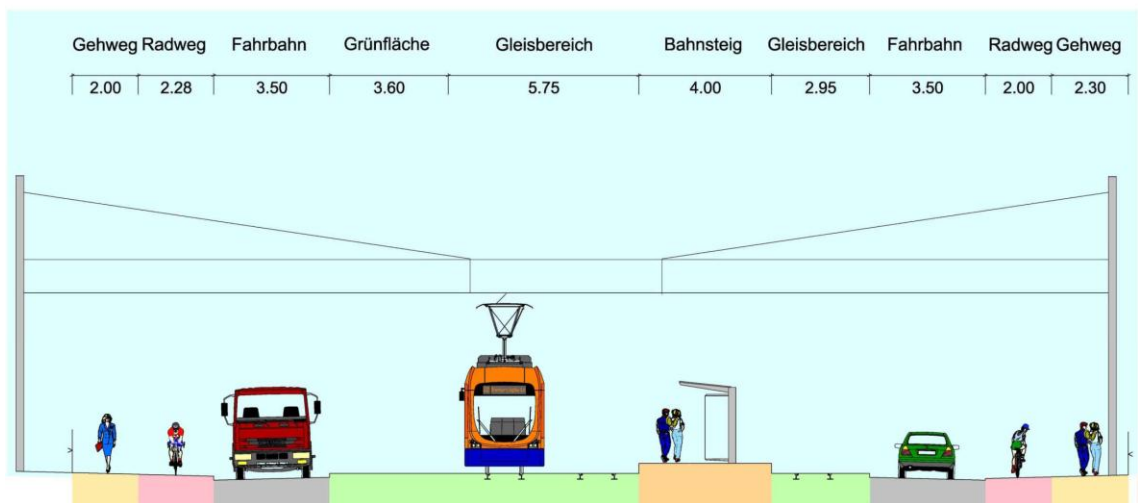
Nach der vorliegenden Planung falle die Straßenbahnhaltestelle Stotz aufgrund des kurzen Abstandes zu den nächsten Haltestellen weg und die anliegenden Haltestellen Kranichweg und Marktstraße rücken dafür näher zusammen.



Der Streckenabschnitt werde zweigleisig und im Rasengleis ausgebaut. Bis zur Umsetzung des zweigleisigen Ausbaus auf der BAB Brücke, werde die Straßenbahntrasse ab hier Richtung Eppelheim eingleisig weitergeführt. Die Haltestellen werden barrierefrei gestaltet. Dazu gehören auch zusätzliche gesicherte Fußgängerquerungen durch Ampelanlagen.

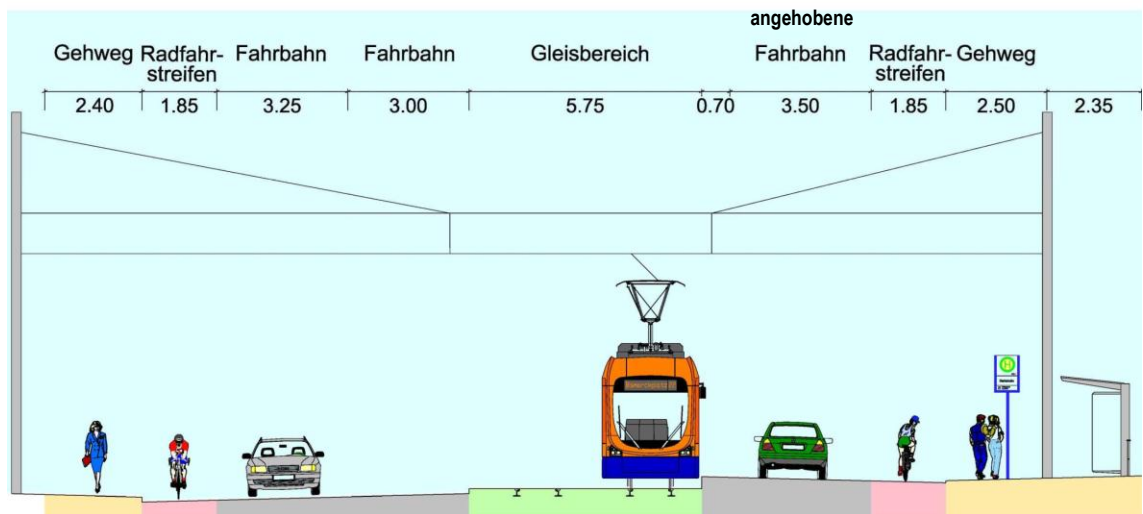
Die Haltestelle Kranichweg werde östlich der Kreuzung Eppelheimer Straße/Kranichweg verlegt und beidseitig mit Bahnsteigen ausgebaut. Ein drittes Gleis sei für Reparatur- oder Ersatzwagen vorhanden, um mögliche Engpässe schnell beheben zu können.

Haltestelle Kranichweg
Querschnitt 2-2



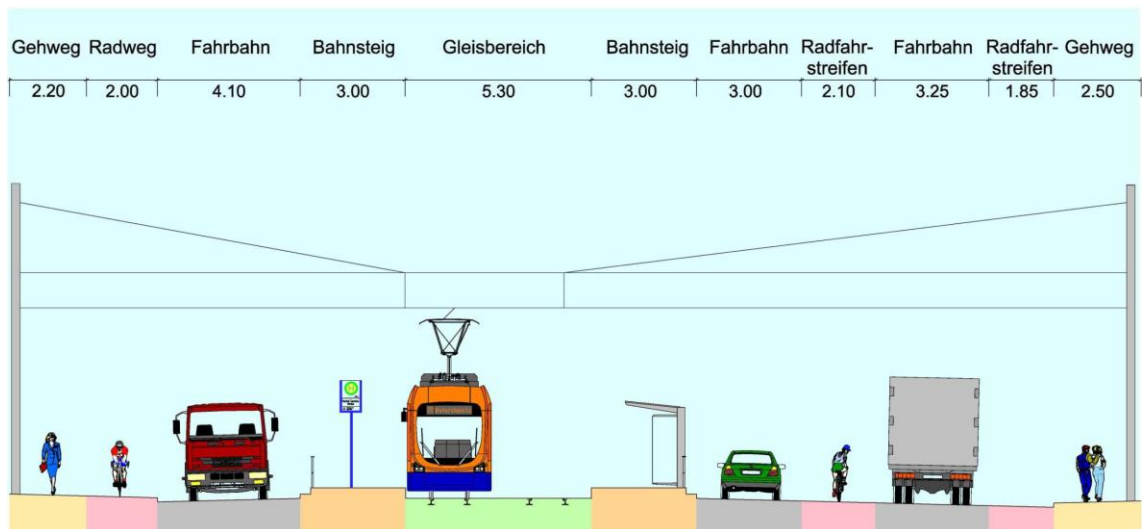
Bei der Haltestelle Marktstraße liege der Bahnsteig in Richtung Eppelheim westlich der Kreuzung Am Markt/Einfahrt Kaufland und der Bahnsteig in Richtung Heidelberg östlich dieser Kreuzung. Herr Wagner führt aus, dass hier „überfahrbare“ Bahnsteige geplant seien. Dies bedeutet, dass die Bahnsteige vom Autoverkehr als Fahrbahn genutzt werden, wenn keine Straßenbahn in der Haltestelle steht. Fahre eine Straßenbahn ein, stoppt eine Ampel den Autoverkehr und hält somit den angehobenen Bahnsteig frei für den Ein- und Ausstieg.

Haltestelle Marktstraße
Querschnitt 3-3



Die Haltestelle Henkel-Teroson-Straße verbleibe an ihrem derzeitigen Standort und gestaltet sich wie die Haltestelle Kranichweg nur ohne Ersatzgleis.

Haltestelle Henkel-Teroson-Straße
Querschnitt 4-4



TOP 4: Fragen und Diskussion

In der sich anschließenden Diskussion im Plenum werden folgende Themenaspekte angesprochen:

Ausbau des Mobilitätsnetzes in Heidelberg

Im Rahmen des Ausbaus des gesamten Straßenbahnnetzes in Heidelberg kommt die Frage auf, ob man ohne Umsteigen weiterhin vom Pfaffengrund mit der Straßenbahn zum Bismarckplatz bzw. nach Neuenheim komme. Vertreter der RNV erläutern, dass man weiterhin ohne Umsteigen in die Innenstadt kommen wird. Ob zum Bismarckplatz oder zu anderen Haltestellen in der Innenstadt, hänge noch von der Gestaltung der anderen Projektbausteine wie beispielsweise der Altstadt ab. Nach Neuenheim müsse man voraussichtlich nach Umsetzung der Maßnahmen in der Bahnstadt umsteigen.

Verkehrsaufkommen Eppelheimer Straße / Autoverkehr

Seitens der Teilnehmenden werden Bedenken geäußert, dass bei dem jetzt schon hohen Verkehrsaufkommen in der Eppelheimer Straße, zusätzliche Ampeln und der in Teilen Reduzierung der Fahrbahnen (Haltestelle Kranichweg), wie es in dem Vorentwurf vorgesehen ist, es zu einer Verschlechterung der Situation für den Autoverkehr kommen wird. Außerdem wird angeregt die Erschließungsstraße an der Nordseite von Dehner und Kaufland besser auszubauen, so dass dadurch eine Entlastung der Eppelheimer Straße erreicht werden könne. Insbesondere vor dem Hintergrund der geplanten Anbindung der Bahnstadt an die Autobahn-Anschlussstelle „Rittel“ wird dies als sinnvoll erachtet.

Vertreter des Amts für Verkehrsmanagement führen aus, dass eine verkehrstechnische Untersuchung die Belastbarkeit der Planungen abschließend zeigen wird. Die Anregung zur besseren Erschließung des Dehner Marktes nach Norden zur Entlastung der Eppelheimer Straße wird aufgenommen. Grundsätzlich sei das Ziel, den Verkehr in der Eppelheimer Straße im Fluss zu halten und für alle Verkehrsteilnehmenden die Situation zu verbessern.



Umstieg zwischen Bus und Straßenbahn im Bereich Kranichweg/Stotz

Vor dem Hintergrund des Wegfalls der Straßenbahnhaltestelle Stotz in dem Vorentwurf wird nach den zukünftigen Laufwegen beim Umstieg vom Bus in die Straßenbahn gefragt. Insbesondere die Umstiegszeiten und die parkenden Busse in der Haltestelle, die dort ihre Pause verbringen, werden dabei angesprochen.

Vertreter der RNV erläutern, dass durch entsprechende Fußgängerüberwege von den Bahnsteigen zur Bushaltestelle kurze Laufwege ermöglicht werden. Die Verschiebung der Haltestelle Kranichweg östlich der Kreuzung Eppelheimer Straße /Kranichweg (zurzeit liegt diese westlich davon) verkürzt bereits die notwendigen Laufwege. Der Hinweis auf die parkenden Busse wird in die weiteren Überlegungen aufgenommen.

Sonderlösung „überfahrbare“ Bahnsteige/angehobene Fahrbahn

Einige Teilnehmende äußern Bedenken, dass der Autoverkehr bei der Lösung der „überfahrbaren“ Bahnsteige lange Wartezeiten beim Ein- und Ausstieg der Straßenbahn hinzunehmen habe.

Vertreter des Amtes für Verkehrsmanagement erläutern, dass durch den ebenerdigen Einstieg sowie die vielen Türen der neuen Generation von Straßenbahnen ein sehr schnelles Ein- und Aussteigen möglich und dadurch die Wartezeit für den Autoverkehr verhältnismäßig kurz sei.

Rasengleise / Situation mit Rettungswagen

Aus dem Plenum kommt die Frage, warum man statt eines Rasengleises nicht eine asphaltierte Lösung wähle, damit auch die Busse und Rettungswagen auf den Schienen fahren können. Im Zusammenhang mit dem Thema Rettungswagen wird gefragt, wie man als Autofahrer ausweichen könne. Als Negativbeispiel wird die Situation in der Berliner Straße/Neuenheim angeführt, die kaum Ausweichmöglichkeiten für die Autofahrer biete.

Neben den ästhetischen Vorteilen eines Rasengleises führt dieses auch zu einer deutlichen Lärminderung (vergleichbar dem Unterschied zwischen Teppich und Parkettfußboden in Wohnräumen) und – durch die Speicherung von Wasser und den Bewuchs – zu einer Verbesserung des städtischen Mikroklimas.

Zu der Frage wie man Rettungswagen ausweichen könne, führen Vertreter der Verwaltung aus, dass man bei der Planung mit Feuerwehr etc. zusammenarbeite, um genau solche Situationen in der Planung mitzubedenken. Dabei wird auch die Möglichkeit geprüft, Ausweichmöglichkeiten über auf Fahrbahnniveau verlaufende Radwege (Radstreifen) zu schaffen.

Zeitplan / Bauphase

Auf die Frage zum weiteren Vorgehen und der Bauphase erläutern die anwesenden Vertreter von RNV und Stadt, dass der jetzige Zeitplan eine Umsetzung der Planun-

gen „Straßenbahn Pfaffengrund“ zwischen 2014 und 2016 vorsieht. Wo im Einzelnen angefangen wird zu bauen, kann man aufgrund des noch zu konkretisierenden Planungsstandes heute noch nicht sagen. Es werde eine weitere Informationsveranstaltung im Herbst dieses Jahres geben, auf der über die Ergebnisse der verkehrstechnischen Untersuchung und die Bauphasen informiert werde.

In der Diskussion betont der Vorsitzende des Stadtteilvereins Pfaffengrund, dass die derzeitige Situation der Eppelheimer Straße sehr unbefriedigend sei und weist darauf hin, dass insbesondere auch aufgrund des hohen Anteils an älteren Bürgerinnen und Bürgern im Pfaffengrund, ein sicheres Überqueren der Eppelheimer Straße gewährleistet sein müsse. Seiner Ansicht nach, versuche die vorgestellte Planung die Situation zu verbessern und appelliert an die Anwesenden, dass man Kompromisse schließen müsse, wenn man die Gesamtsituation verbessern wolle.

TOP 5: Abschluss

Herr Thewalt bedankt sich bei den Anwesenden für die gute Diskussion und die vielen Anregungen. Er betont, dass die Anwohner vor Ort sich am besten auskennen und somit für die Planung wichtige Hinweise geben können. Voraussichtlich im Herbst dieses Jahres werde es eine weitere Informationsveranstaltung geben, auf der über die Ergebnisse der verkehrstechnischen Untersuchung als auch die mögliche Abwicklung der Bauphasen informiert werde. Er sagt zu, dass die Dokumentation der Veranstaltung als auch die Pläne des derzeitigen Planungsstandes im Internet unter mobinetz-hd.de eingestellt werden.

Wie auch im Vorfeld der Veranstaltung, können die Teilnehmenden im Nachgang sich in einer Ausstellung der Pläne im Gespräch mit Vertretern der Stadt, HSB und RNV über den derzeitigen Planungsstand informieren und Anregungen und Hinweise geben.

Straßenbahn Pfaffengrund, 24. April 2013



Darmstadt, 29. April 2013, Yvonne Knapstein